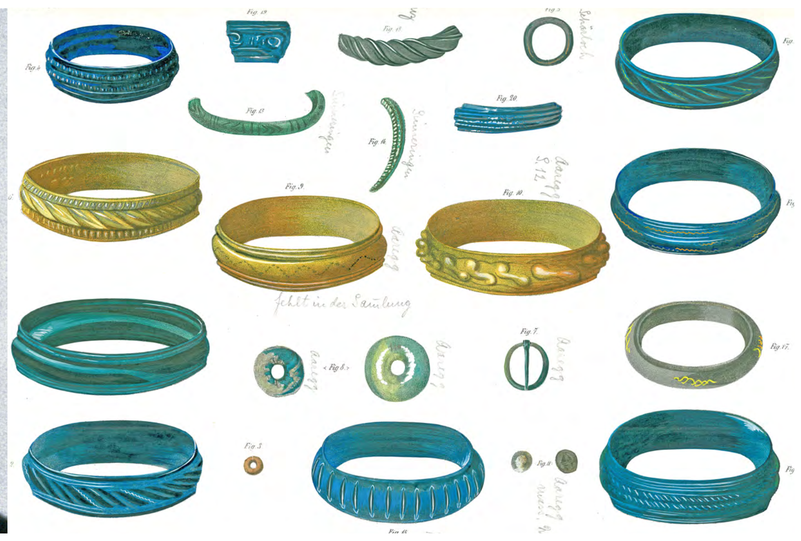
Berns frühe Zeit

UNIVERSITÄT BERN
Institut für Ur- und Frühgeschichte
& Archäologie
der Römischen Provinzen

Vom edlen Sammler zum professionellen Forscher



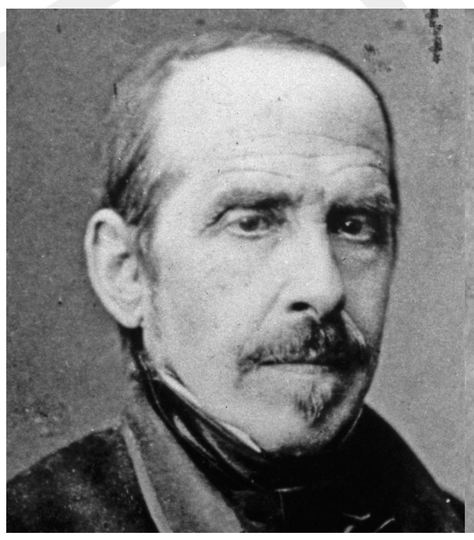
Gustav von Bonstetten (1816-1892):

Der Sammler.

Er liess um 1850 die ersten Ausgrabungen auf der Engehalbinsel durchführen, war jedoch nur an den gefundenen Gegenständen interessiert und liess die Ausgrabungen nicht dokumentieren.

Albert Jahn (1811-1900): Der Forscher.

Der Berner Geschichtsschreiber und Altertumsforscher veröffentlichte 1850 das Buch „Der Kanton Bern deutschen Theils, antiquarisch-topographisch beschrieben“. Darin widmet er sich auch der Engehalbinsel und beschreibt sehr exakt die Zeugnisse aus keltischer und römischer Zeit, welche damals noch gut sichtbar waren.

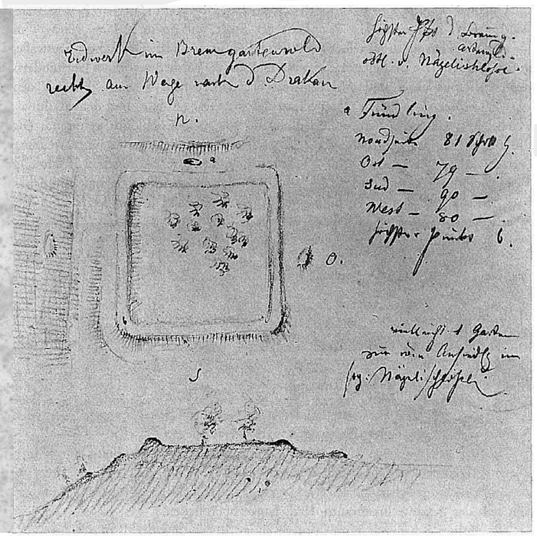


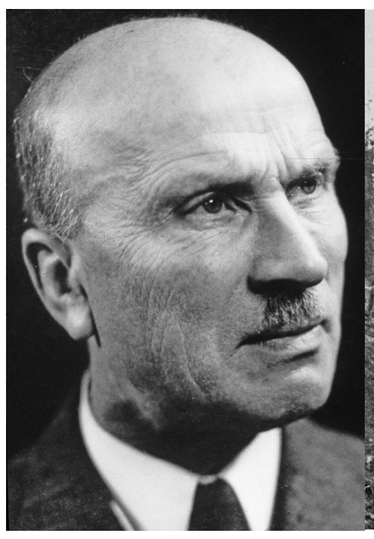
Der
Kanton Bern,
deutschen Theils,
antiquarisch-topographisch beschrieben,
mit
Aufzählung der helvetischen und römischen Alterthümer
und mit
Beyzugnahme auf das ältere Ritter- und Kirchenwesen, auf die urkundlichen Ortsnamen und die Volkssagen.

Ein Handbuch
für
Freunde der vaterländischen Vorzeit,
von
Albert Jahn,
des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande und des historischen Vereins des Kantons Bern ordentlichem Mitgliede, korrespondirendem des Vereins für vaterländische Alterthümer in Zürich, der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel und Ehrenmitgliede der historischen Gesellschaft der romanischen Schweiz.

Bern,
Stämpflische Buchhandlung.
1850.

Zürich,
Friedrich Schulthess.
1850.

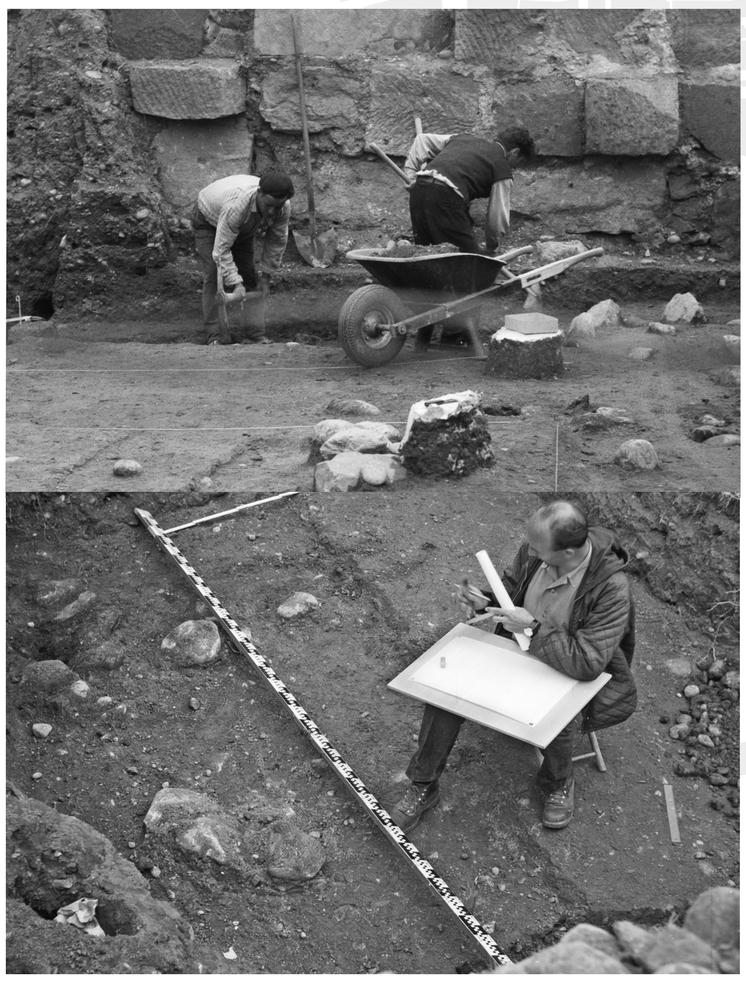




Otto Tschumi (1878-1960): Der Professor.

Der Professor für allgemeine Vor- und Frühgeschichte und mittelalterliche Geschichte an der Universität Bern legte 1937 das im Reichenbachwald gelegene Badegebäude im Rahmen eines Arbeitslagers frei. Hier besichtigt er 1931 mit Gästen die Grabungen auf der Engehalbinsel.

Erst im Jahr 1956 wurde erstmals wieder eine grössere systematische Grabung durchgeführt, bei der die Arena eines gallorömischen Theaters nachgewiesen werden konnte. Gegraben wurde beim alten Pulverhaus unter der Leitung von Hansjürgen Müller-Beck, im Auftrag des Historischen Museums Bern.



Mirco Brunner, Sandro Geiser
Institut für Ur- und Frühgeschichte & Archäologie der Römischen Provinzen, Bern

source: https://doi.org/10.7892/boris.119256 | downloaded: 12.10.2024